

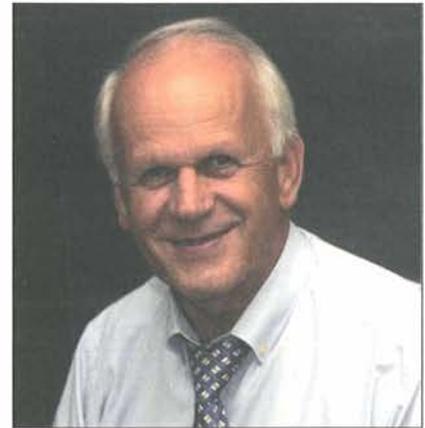
## Vorwort

Sie halten soeben den 7. Band der Kärntner Naturschutzberichte in Ihren Händen. Die Kärntner Naturschutzberichte nehmen mittlerweile einen wichtigen Platz in der Öffentlichkeitsarbeit des Kärntner Naturschutzes ein. Auch diesmal ist der Inhalt breit gefächert und reicht von Naturschutzthemen im europäischen Kontext bis zu speziellen Tierartenschutzprojekten.

Die Naturschutzarbeit in Kärnten orientiert sich heute wesentlich an den beiden Naturschutz-Richtlinien der EU, der Vogelschutz-Richtlinie und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Die Ausweisung von so genannten Natura 2000-Gebieten für das gemeinsame Europäische Netzwerk von Schutzgebieten erfordert das Zusammenwirken von verschiedenen Interessenvertretungen wie Grundbesitzern, Naturschutzvereinen und den Behörden, und da sind wir in Kärnten auf einem guten Weg. So konnten im Frühjahr 2002 weitere neun Gebiete nachnominiert werden, darunter sieben Feuchtgebiete. Die Nennung der Fronwiesen im Rosental, des größten zusammenhängenden Magerwiesenkomplexes im Kärntner Talraum, demonstriert darüber hinaus, dass Kärnten auch eine

reiche Fülle von wertvollsten Biotopen im trockenen Bereich besitzt. Grundlagenforschung ist unverzichtbare Voraussetzung für künftige Naturschutzmaßnahmen. Dass dabei auch für die Wissenschaft noch interessante und im Ausmaß unerwartete Entdeckungen gemacht werden können, zeigten uns sowohl die Ergebnisse vom Kultererkogel als auch jene des GEO-Tages der Artenvielfalt, an welchem sich wie schon beim ersten derartigen Aktionstag wieder zahlreiche Wissenschaftler beteiligt hatten. Mich persönlich freut natürlich besonders, dass wieder zahlreiche Schulen mit Eltern und Freunden die „Natur vor ihrer Haustür“ kennen und schätzen lernen konnten. Gerade die Kinder verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit, wenn es um die Zukunft unseres Landes und unserer Natur geht.

Vor nicht allzu langer Zeit wurde im Bereich des Dobratsch der erste Naturpark in Kärnten verordnet. Diese Prädikatisierung soll im besonderen Maße dazu dienen, die Menschen einer Region mit dem Ziel zu motivieren, die Herausforderungen zur Entwicklung und zum Schutz ihres Lebensraumes gemeinsam zu bewältigen. Der Naturpark Dobratsch



ist zur Zeit auch Gegenstand eines EU-geförderten LIFE-Natur-Projektes, welches ebenfalls kurz beschrieben wird.

Weiters finden Sie in dieser Publikation eine gelungene Initiative grenzüberschreitender Zusammenarbeit im Rahmen des EU-Strukturprogramms Interreg III A: Das Projekt „Amphibienschutz im Alpen-Adria-Raum“ konnte mit unseren slowenischen Partnern gerade rechtzeitig zum bevorstehenden 20-jährigen Jubiläum der kärntenweiten Amphibienschutzaktion „Rettet die Frösche“ gestartet werden.

Das Projekt „Amphibienschutz im Alpen-Adria-Raum“ zeigt, dass auch die Naturschutzarbeit grenzenlos geworden ist und auf dieser Basis in den nächsten Jahren wichtige Impulse für unsere Kärntner Natur gesetzt werden können.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Georg Wurmitzer'.

Georg Wurmitzer  
Landesrat für Naturschutz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2002\\_7](#)

Autor(en)/Author(s): Wurmitzer Georg

Artikel/Article: [Vorwort. 1](#)